

# Jahresbericht



Landkreis  
**Vorpommern-Rügen**  
Kommunaler Präventionsrat

**2014**

# Allgemeines

Der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen ist ein Zusammenschluss aus staatlichen und nicht staatlichen Behörden, Einrichtungen und Organisationen. Er verfolgt das Ziel, die gesamtgesellschaftliche Präventionsarbeit im Landkreis Vorpommern-Rügen zu koordinieren und weiterzuentwickeln.

Wer wegen seiner Profession, seiner Betroffenheit oder seines Engagements ein besonderes Interesse sowie Möglichkeiten hat, an Präventionsmaßnahmen mitzuwirken, dem bietet der Kommunale Präventionsrat die notwendige Kommunikations- und Organisationsplattform.

Der Kommunale Präventionsrat berät und unterstützt die Verwaltung und Verantwortungsträger in Präventionsmaßnahmen.

## **Zusammensetzung**

### **Vorsitzender:**

- Landrat Ralf Drescher

### **Stellvertretender Vorsitzender:**

- Manfred Gerth, Beigeordneter und 2. Stellvertreter des Landrates

### **Weitere Mitglieder:**

- Vertreter des Fachdienstes Jugend des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Vertreter des Fachdienstes Verkehrsangelegenheiten des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Vertreter des Präventionsrates der Hansestadt Stralsund
- Vertreter der Staatsanwaltschaft Stralsund
- Vertreter der Polizeiinspektion Stralsund
- Vertreter der Bundespolizeiinspektion Stralsund
- Vertreter des Seniorenbeirates des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Vertreter des Regionalzentrums für demokratische Kultur

- Vertreter der Tourismuszentrale Fischland-Darß-Zingst
- Vertreter der Tourismuszentrale Rügen
- Vertreter des Ausschusses für Prävention, Brand- und Katastrophenschutz
- Vertreter des Vereins zur Förderung der Kriminalitätsprävention Stralsund e.V.
- Vertreter der Schulen

## Tätigkeitsbericht

Bereits seit 2 ½ Jahren unterstützt der Kommunale Präventionsrat die Präventionsarbeit im Landkreis Vorpommern-Rügen. Der Schwerpunkt lag auch 2014 bei der Gewaltprävention in Schulen.

Aber auch an Projekte zum Thema Cybermobbing und Selbstbehauptung hat sich der Präventionsrat beteiligt.

5 Mal kam der Kommunale Präventionsrat 2014 zu Sitzungen zusammen, um aktuelle Themen zu besprechen und um über Projekte zu beratschlagen.

Weiterhin wurde 2014 die Internetseite des Kommunalen Präventionsrates Vorpommern-Rügen durch den Punkt „Projektbörse“ erweitert. Die Internetseite kann unter [www.lk-vr.de/Politik-Verwaltung](http://www.lk-vr.de/Politik-Verwaltung) aufgerufen werden.

In der Projektbörse finden Interessierte eine Auflistung von Projekten aufgeteilt in einzelne Themenbereiche. Diese Liste wird ständig erweitert. Anbieter von Projekten haben die Möglichkeit, ihr Projekt mittels eines Anmeldebogens dort einzustellen.

Aufgrund einer Umfrage wurde die „Net Bag“ angeschafft. Hierbei handelt es sich um eine Methodentasche zur Prävention der Online-Sucht. Dieser wird als Leihgerät für (Schul)Sozialarbeiter, Lehrer und andere Organisationen, die sich mit dem Thema befassen, zur Verfügung gestellt.

Im Dezember musste der Kommunale Präventionsrat den stellvertretenden Vorsitzenden, Lothar Großklaus, in den Ruhestand verabschieden. Herr Großklaus war im Bereich der Prävention lange tätig. Er leitete bereits im ehemaligen Landkreis Nordvorpommern den Kommunalen Präventionsrat. Auch im Ruhestand wird Herr Großklaus in diesem Bereich, im Rahmen seiner Tätigkeit im Kreissportbund Vorpommern-Rügen e.V., aktiv mitwirken.

Als neuen stellvertretenden Vorsitzenden ernannte Landrat und Vorsitzender des Präventionsrates, Ralf Drescher, den Beigeordneten und 2. Stellvertreter des Landrates, Manfred Gerth.

Die Arbeit des Präventionsrates wird aus Mitteln finanziert, die zum Teil durch den Landesrat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellt werden. Aber auch die Sparkasse Vorpommern unterstützt jährlich die Präventionsarbeit des Landkreises Vorpommern-Rügen. Außerdem stellt der Kommunale Präventionsrat für das Verkehrsprojekt „Ich bin Dein Schutzengel“ finanzielle Mittel in den Kreishaushalt ein.

## Projekte des Kommunalen Präventionsrates

### 1. Präventionstag des Landkreises Vorpommern-Rügen

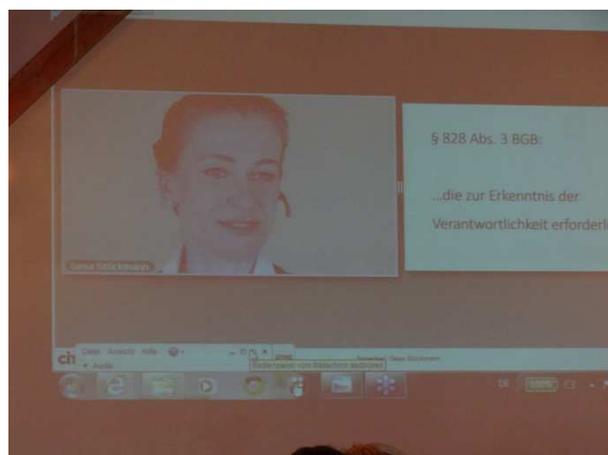


Am 7. Mai 2014 hieß es im Nachbarschaftszentrum Grünhufe: "Achtung SMS - Sehen. Mitmachen. Staunen". Denn da war das Motto des 1. Präventionstages des Landkreises Vorpommern-Rügen. Und genau darum ging es in 16 Initiativen die sich und ihre Arbeit vorstellten.

Die Resonanz war sehr groß. Neben einigen Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen waren auch Lehrer, Jugend- und Schulsozialarbeiter anwesend. Aber auch Schulklassen waren mit großem Interesse dabei.

Nach den Eröffnungsworten und dem Verlesen des Grußwortes der Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel, stellte sich das Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern unter Einsatz ihrer Instrumente vor. Der Leiter des Orchesters, Christoph Koert, erklärte in einem kurzen Vortrag, dass auch Musik Prävention sein kann.

Anschließend hatten die Besucher und Teilnehmer die Möglichkeit, das Projekt der Rostocker Rechtsanwältin Gesa Stückmann "Recht und Unrecht im Inter-



net" via Live-Webinar zu erleben. Mit diesem Projekt möchte sie Jugendliche, Eltern, Lehrer und Schulsozialarbeiter über die Risiken und Konsequenzen bei der Nutzung des Internet, insbesondere der Sozialen Netzwerke, aufklären.

Nach dem Webinar hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich an insgesamt 17 Ständen über mögliche Präventionsprojekte zu informieren. Eine Liste der Projekte finden Sie weiter unten im Text.

Für das leibliche Wohl sorgte die Schülerfirma „Die Kochmützen“ einer Förderschule aus Barth.



Die Teilnehmer kamen untereinander ins Gespräch und konnten sich über ihre Arbeit austauschen und vernetzen. Aber auch die Besucher der Veranstaltung konnten einige Ideen mitnehmen.

Das war das erhoffte Ziel der Organisatoren.

Landrat Ralf Drescher, Stralsunds Senator Holger Albrecht sowie der Geschäftsführer des Landesrates für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern unterstrichen die Bedeutung vorbeugenden Handelns. Wie wichtig diese Basisarbeit ist, betonte die CDU-Wahlkreisabgeordnete und Kanzlerin Angela Merkel in ihrem Grußwort.



Weiter Eindrücke unter [www.lk-vr.de/Politik-Verwaltung](http://www.lk-vr.de/Politik-Verwaltung) ( Präventionsrat - Präventionsratstag)

## Eh Alter! - Gemeinschaftsprojekt mit der Polizeiinspektion Stralsund

Auch 2014 hat der Kommunale Präventionsrat in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Stralsund wieder das Projekt „Eh Alter!“ durchgeführt. Das Projekt wird im gesamten Landkreis durchgeführt.

Teilgenommen haben 2014 folgende Schulen:

Regionale Schule „Marie-Curie“ Stralsund mit 72 Schülern / Klassenstufe 7 / 8,

Regionale Schule „Hermann-Burmeister“ Stralsund mit 21 Schülern / Klassenstufe 9,

Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz mit 18 Schülern / Klassenstufe 9,

Förderschule „A.-Komensky“ Barth mit 51 Schülern / Klassenstufe 7-9,

Sonderpädagogische Schule Franzburg mit 35 Schülern / Altersstufen 12- 18

2014 war ein Jahr geprägt von vielen „Berg- und Talfahrten“. Insbesondere für die Schüler und Schülerinnen im Projekt „Eh Alter!“ galt es erhebliche persönliche Probleme zu lösen. Konflikte innerhalb der Häuslichkeiten und der Schulgemeinschaft wiesen einen hohen Stellenwert auf. Ohne die Hilfe von Schulsozialarbeit und Jugendamt hätten viele Sorgen und Nöte nicht geklärt werden können. So mussten in diesem Jahr vier Schüler von ihren Familien getrennt und in die Obhut des Betreuten Wohnens gegeben werden. Hier konnten die Betroffenen sich neu orientieren und durch gezielte Hilfsangebote ihr Leben wieder lebenswert gestalten. Eine Problematik die sich leider, in Rückblick auf die vergangenen Schuljahre, stetig erhöht. Ein Themenfeld, welches die aktive Arbeit mit den Eltern erforderlich macht. Da betroffene Eltern ungern mit Schulsozialarbeit, Jugendamt und Polizei zusammenarbeiten, müssen neue Wege zur Konflikt- und Stressbewältigung für diese Zielgruppe erarbeitet werden. Besonders zu erwähnen ist, dass die betroffenen Schüler sich mit neuer Kraft in ihre Schulklassen integrierten und in den schulischen Leistungen wieder festigen konnten.



Die Zielgruppe der Schüler benötigen zum „Erwachsen-Werden“ Orientierung und Aktivierung durch Zielstellungen. Was haben wir in diesem Jahr dafür getan:

Es wurden an allen beteiligten Schulen das Themenfeld „Mediensicherheit“ bearbeitet, abschließend konnten die Teilnehmer ihr erlerntes Wissen im Medienparcours des Chamäleon e.V. testen und festigen.

Das immer wiederkehrende Phänomen der Drogenkonsumierung hat auch in diesem Jahr erschreckende Momente hervorgerufen. Dabei galt hier nicht nur den illegalen Drogen be-

sonderes Augenmerk, sondern der unkontrollierte Genuss von Alkohol war besonders bei den jüngeren Teilnehmern festzustellen. In verschiedenen Veranstaltungen wurden den Schülern der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Droge nahe gebracht und die Suchtproblematik intensiv besprochen.

Ein Besuch in der Brauerei Marlow zeigte deutlich, dass die Herstellung und Hygiene besonderen Regelwerken unterliegen. Eindrucksvoll wurden den Schülern die verschiedenen Brauvorgänge erklärt und welche Lebensmittel dazu verwendet werden. Ebenso wurde der verantwortungsvolle Genuss thematisiert und auf das Jugendschutzgesetz eingegangen.

Ein sehr besorgniserregender Vorfall ereignete sich im Förderzentrum Barth, hier bedrohte eine Schülerin die Schulleiterin mit einem Messer und Tötungsabsicht. In der Nachbereitung dieses Delikts musste festgestellt werden, dass auch hier, durch zerrüttete Familienverhältnisse eine Verhaltensveränderung der Schülerin die Folge war. „Falsche“ Freunde, Rückzug und Problembewältigung durch Drogen waren der Auslöser. Zwar wurde die Schülerin in ärztliche Behandlung übergeben und in der weiteren Folge der Schule verwiesen, dennoch bleibt hierbei ein fader Beigeschmack. Derartige Vorfälle sollten sich allerdings nicht wiederholen und daher ist es überaus wichtig Lehrer und Schulsozialarbeiter noch weiter zu sensibilisieren.

Gewalt unter Schülern nimmt leider noch immer einen hohen Stellenwert ein. Oft sind sich die Schüler der Tragweite ihrer Handlungen nicht bewusst. Zu diesem Modul wurden die verschiedenen Bereiche der Gewalt aufbereitet und den Jugendlichen nahegebracht. Es wurde unter anderem ein Anti-Gewalt-Training durchgeführt. In diesen Angeboten wurden den Schülern Möglichkeiten aufgezeigt Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie wurden angehalten genau über ihre Wortwahl nachzudenken und sich in Streitgesprächen nicht provozieren zu lassen. Durch gezielte Übungen wurde ihnen vermittelt eine schwierige Situation ohne Gesichtverlust beenden zu können.



Auch zum Thema Umweltschutz waren wir mit den Jugendlichen unterwegs. Ein Besuch im Naturerbezentrum Rügen wurde dazu genutzt natürliche Ressourcen zu erkennen und diese sinnvoll zu nutzen. Innerhalb dieses Thementages wurde unter anderem auch über den Verpackungsmüll, Ein- und Mehrwegverpackungen gesprochen. Achtlos weggeworfene Dinge des täglichen Lebens oder Müllentsorgung in Park- und Waldanlagen lieferten viele



spannende Diskussionen. Es wurden Kosten errechnet und darüber gesprochen, wie jeder einzelne seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann.

Höhepunkte im Jahr 2014 waren

zum Beispiel die öffentlichen Auftritte mit dem Projekt auf dem 1. Präventionstag des Landkreises Vorpommern - Rügen, Präsentation auf dem Deutschen Präventionstag in Karlsruhe und auf dem Mecklenburg-Vorpommerntag in Neustrelitz. Dadurch ist es gelungen weitere Mitstreiter zu gewinnen, neue Netzwerke aufzubauen und die teilnehmenden Schüler konnten, z.B. beim 1. Präventionstag, ihr Können der Öffentlichkeit präsentieren.

## Unterstützung von Präventionsprojekten

Der Kommunale Präventionsrat hat durch die Zuwendungen des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung die Möglichkeit, Projekte, die zur Förderung der Kriminalprävention beitragen, finanziell zu unterstützen.

Im Einzelnen konnte folgende Projekte mit Unterstützung des Präventionsrates durchgeführt werden:

### „Projektwoche Gewaltprävention“ - Antragsteller: Schulzentrum am Sund

Das Projekt Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining wurde in der Schulprojektwoche durchgeführt. Es hatten sich Mädchen aus den 7. Klassen des gymnasialen Schul-

teils und aus dem regionalen Schulteil angemeldet. Die Schülerinnen wurden im Projekt darin bestärkt, auf ihre innere Intuition zu hören und ihre persönlichen Grenzen einzufordern, zu bewachen und im Notfall auch zu verteidigen. Durch das Projekt wurden die Schülerinnen für mögliche Gefahrensituationen sensibilisiert und lernten Strategien zur Vermeidung von Gefahrensituationen kennen. Dabei wurde auch die Gefahrenquelle Internet (Chatrooms / soziale Netzwerke) thematisiert und Sicherheitsregeln aufgestellt.

Die Mädchen haben erfahren, dass sie mit einer selbstbewussten Körperhaltung, einer eindeutigen Körpersprache und dem Einsatz ihrer Stimme eine Grenzverletzung frühzeitig abwehren und beenden können: Sie begeben sich so nicht in eine Opferrolle, die von Tätern oft anvisiert und zunächst mit kleineren Grenzverletzungen ausgelotet wird. Die Mädchen haben in vielen praktischen Übungen und Rollenspielen ihre Körpersprache und Stimme trainieren können. Im Verlauf der Woche konnte festgestellt werden, dass es den Mädchen zunehmend leichter fiel, mit einer eindeutigen Körpersprache und lauter Stimme in nachgespielten Belästigungssituationen ihre Grenzen zu setzen und auch zu bewachen und zu schützen.

Der Gewaltpräventionskurs der EWTO-Schule Stralsund war so ausgerichtet, dass dort die Mädchen unter fachkundiger Anleitung Verteidigungstechniken kennen lernten und üben konnten. Auch hierbei wurde den Schülerinnen das Ziel vermittelt, möglichst schnell einer Gefahrensituation zu entkommen, unter Einsatz einer selbstbewussten Körpersprache und Stimme. Bei diesem Training durften die Schülerinnen auch ihre gesamten Körperkräfte einsetzen, ohne sich oder den "gespielten" Angreifer zu verletzen. So bekamen die Teilnehmerinnen das positive Gefühl, dass sie auch einen stärkeren Angreifer abwehren können und sie mit "einfachen" Techniken die Schwachpunkte eines Täters treffen können, um dann aus einer gefährlichen Situation fliehen zu können. Die Mädchen waren sehr motiviert und haben rege bei den Rollenspielen, Übungen, Gesprächskreisen etc. mitgewirkt, so dass für mich als Projektleiterin die Durchführung des Projekts als gelungen eingeschätzt werden kann. Die Schülerinnen empfanden es positiv, dass ihnen mit dem Projekt die Möglichkeit gegeben worden ist, ein in ihren Augen reines "Mädchenthema" nur mit Mitschülerinnen zu bearbeiten und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Für den "Tag der offenen Tür" fertigten die Schülerinnen eine Wandzeitung an, die den Verlauf und die Ergebnisse des Projekts darstellten.

## **„Recht und Unrecht im Internet“ - Antragsteller: Richard-Wossidlo-Gymnasium**

Virtuell und anonym fallen Kinder und Jugendliche heute im Internet gezielt übereinander her. Oft mit fatalen Folgen. Die Rostocker Rechtsanwältin Gesa Stückmann führt zu diesem Thema das Webinar „Recht und Unrecht im Internet“ durch und klärt die Schüler und Eltern über das Mobbing via Internet auf. Auf diese Weise nähern sich die Teilnehmer dem Thema auf einem modernen und interaktiven Weg.

Darüber hinaus werden Betroffenen und Beteiligten Handlungsempfehlungen aufgezeigt.

## **“Hip-Hop-Workshop” - Antragsteller: Richard-Wossidlo-Gymnasium**

Im Februar wurde am Richard-Wossidlo-Gymnasium ein Hip-Hop-Workshop unter der Leitung von Imran Khan durchgeführt.

An drei Tagen (Freitag von 18:00 - 22:00 Uhr, Samstag von 10:00 - 21:00 Uhr und Sonntag von 10:00 bis 13:00 Uhr) wurde mit dem Choreografen Imran Khan ein Tanz einstudiert, welcher am Sonntag den Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden präsentiert werden konnte.

An diesem Wochenende haben die Jugendlichen verschiedene Tanzsequenzen eingeübt, welche gemeinsam dargestellt wurden. Zudem wurden in Kleingruppen eigene Choreografien entworfen, um sie dann in den gemeinsamen Ablauf einzufügen. Die Abschlusspräsentation wurde durch die Gestaltung eines kompletten Musikstückes abgerundet.

Durch die Veranstaltung sollten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu aktiver Bewegung motiviert und zu verantwortungsvollem Einsatz ihrer Kräfte befähigt werden, um sie dabei im Umgang mit Auseinandersetzungen zu schulen. Das gemeinsame Erarbeiten verschiedener Elemente der Körpersprache sollte die Teilnehmer befähigen, Gefahrensituationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Das Miteinander sollte die Position des Einzelnen stärken und zugleich die Toleranz und Achtung gegenüber anderen Sicht- und Erlebniswelten fördern.

Die Schülerinnen und Schüler wurden durch die Methode Hip-Hop befähigt in der Gruppe zu arbeiten. Gemeinsam mussten sie koordinativ arbeiten, Absprachen treffen, sich aufeinander einlassen und sich gegenseitig motivieren. Durch das gemeinsame Ziel eine Choreografie zu präsentieren, welche möglichst ausgefallen und stimmig sein sollte, wurden die Jugendlichen gestärkt. Schwächere Schüler/innen wurden motiviert und integriert um das

gemeinsam Erlernte zu zeigen. Probleme wurden angesprochen und akzeptiert, der Umgang mit Auseinandersetzungen wurde geschult. Es wurden in der Gruppe Situationen von Hilfebedarf erkannt und darauf reagiert. Weiterhin wurde jeder Einzelne in dem Umgang miteinander gestärkt und die Toleranz und Achtung gegenüber anderen Sicht- und Erlebniswelten gefördert.

### **„Selbstverteidigung- und Selbstbehauptung“ - Antragsteller: Jugendhaus Storchenest e.V.**

In der Zeit von März bis Juli 2014 wurde mit ca. 40 Schülern der 5. bis 9. Klassen der Regionalen Schule "An der Prohner Wiek" ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs durchgeführt. In diesem Kurs ging es um die "Selbstverteidigung" ohne körperlichen Einsatz. Gearbeitet wurde vor allem am Selbstbewusstsein und selbstsicheren Auftreten der eher ruhigen und schüchternen Schüler. Im Fokus standen dabei die Körperhaltung, Stimme und der Gesichtsausdruck.

Selbstverteidigungstechniken wurden ihnen ebenfalls vermittelt, für den Fall, wenn Selbstbehauptung nicht mehr ausreicht. Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass diese Art sich zu verteidigen immer als letztes Mittel eingesetzt werden darf.

Schwerpunkte waren hier:

- Erkennen von Notsituationen
- Was ist Notwehr
- Verteidigungsstellungen
- Befreiungstechniken
- Erfahren der eigenen Kraft und Stärke

### **„Gewaltprävention/Selbstbehauptung & Teambuilding/Verhaltenstraining“ - Antragsteller: Grundschule Ferdinand von Schill Stralsund**

In der Zeit von Februar bis Juli 2014 wurde an der Grundschule Ferdinand-von Schill-Schule in Stralsund mit den 3. Klassen(Diagnoseförderklassen) ein Gewaltpräventionstraining / Selbstbehauptung und Teambuilding und Verhaltenstraining durchgeführt. Kennenlernspiele

le, Warming ups, Problemlöseaufgaben, Rollenspiele, Feedbackrunden, Input- und Gesprächsrunden sind einige Beispiele für die konkrete methodische Inhaltsumsetzung.

Gewalt ist an dieser Schule ein unübersehbares Phänomen. Beleidigungen, Beschimpfungen, Mobbing, bis hin zur körperlichen Gewalt sind an der Tagesordnung. Die Ferdinand-v.-Schill-Schule in Stralsund liegt in einem sozialen Brennpunkt. Die Kriminalitätsrate in diesen Wohngebieten ist besonders hoch.

In dem Projekt, welches sich über 12 Wochen erstreckte, ging es vor allem um das Thema Gewalt. Was ist Gewalt, wie erkenne ich diese, wie kann ich mich vor Gewalt schützen. Was macht mich aggressiv, welche sind körperliche Anzeichen und Warnsignale für Aggressivität. Wie kann ich diese Positiv nutzen und umlenken? Wie wirke ich auf andere.

Teambildende Maßnahmen (Gruppenaufgaben, Parcours und Spiele), welche nur im Team bestanden werden können, gehörten mit zum Kurs um das Miteinander zu fördern.

### **„Digitale Jugendkultur“ - Antragsteller: Jugendhaus Storchennest e.V.**

Dieses Projekt wurde im Mai 2014 am Gymnasialen Schulzentrum in Barth in drei Bausteinen durchgeführt und umgesetzt.

Das virtuelle Leben hat längst in fast jedem Haushalt Einzug gehalten. Ein Internetzugang der jederzeit möglich ist, kann weniger virtuelle als vielmehr sehr direkte Folgen im Alltag haben. Das trifft nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Eltern und Lehrer. Deshalb ist es ein wichtiges Anliegen Schüler, Schülerinnen und Eltern in Sachen Medienkompetenz zu sensibilisieren.

Schüler und Schülerinnen ab den 5. Klassen wurden in Workshops über Risiken der Online-Kommunikation aufmerksam gemacht. Die Mädchen und Jungen bekamen Sicherheitstipps. Sie haben sich mit unterschiedlichen Formen der Selbstinszenierung im Internet beschäftigt. Welche Auswirkung hat es auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung, dass private und mitunter intime Informationen im Netz für alle zugänglich veröffentlicht werden? Was immer in sozialen Netzwerken passiert, es wird von Menschen geschrieben. Vielleicht will jemand einen anderen eine Freude machen, vielleicht will jemand aber auch einen anderen gezielt verletzen? Alle haben die Verantwortung füreinander, d.h. sich mit Cybermobbing auseinander zu setzen. Was bedeutet es für die Schüler und Schülerinnen, wenn sie täglich im Netz sind? Vertreiben die Mädchen und Jungen nur ihre Langeweile? Wollen sie Informationen erhalten, miteinander kommunizieren, neue Freunde finden? Was sind über-

haupt Freunde im Internet? Filme, Musik und Spiele ohne Probleme ansehen oder herunterladen, wo verbergen sich die Gefahren? Ab wann verbringt man übermäßig viel Zeit im Netz etc.? Kann man süchtig zu werden?

In diesem Projekt wurde eine Honorarkraft vom Chamäleon e.V. Stralsund engagiert, welche in den Klassen der Schule thematisch Workshops durchführte. Nach dem Beginn der Workshops wurde weiter nachhaltig am Thema gearbeitet. Dabei wurde mit den Schülern und Schülerinnen über ihre persönlichen Daten im Netz gesprochen. Wie stellen sie ihr Profil dar? Was muss beachtet werden, dass kein Missbrauch passiert? Das Thema Computersucht wurde methodisch bearbeitet. Cybermobbing war ein weiterer Schwerpunkt. Was passiert da? Wo kann ich Hilfe holen? Wie kann ich das verhindern etc.?

Der dritte Baustein war ein Elternabend. Hier ging der Referent auf rechtliche und erziehungsrelevante Fragen ein. Den Eltern wurden Impulse auf dem Weg gegeben, so dass sie im Anschluss gemeinsam mit ihren Kindern über sinnvolle Mediennutzung und den Umgang im Internet, mit dem Handy und dem Computer diskutieren könnten.

### **„Sicherheit nach Noten“ - Antragsteller: AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH**

In der Berufsschule werden aus Jugendlichen junge Erwachsene. Das Klientel in den berufsvorbereitenden Klassen kommt größtenteils aus sozial benachteiligten Familien und musste schon früh lernen, selbständig zu sein und sich auch selbst zu verteidigen. Es zeigt sich, dass Sicherheit ein menschliches Grundbedürfnis ist, welches nicht jeder Schüler in seinem sozialen Umfeld erfährt. Dies führt dazu, dass mangelndes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein durch selbst erlernte Verteidigungsmechanismen überspielt und kaschiert werden. Um diese zu überprüfen und das Selbstbewusstsein zu stärken, wart ein Gewaltpräventionskurs angezeigt.

Mit dem Projekt "Sicherheit nach Noten" der EWTO-Akademie wurde Schülern an Hand schulischer Noten vermittelt, wie eine gute Selbstverteidigung aussieht und wie man in Konflikten reagiert. Dies übernahm der ausgebildete Trainer für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung gemäß des Lehrplans des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Sifu Andre Ferdyn. Hierbei wurde vor allem vermittelt, dass Körperkraft in der Selbstverteidigung keine Rolle spielt. Vielmehr wurden kommunikative Kompetenzen sowie Selbstwertgefühl entwickelt und gestärkt. Dies gab den Schülern die Sicherheit, die notwendig ist, um gewaltfrei durchs Leben

zu gehen und ermöglicht Ihnen, selbstbewusst im Vorstellungsgespräch zu überzeugen und in eine Berufsausbildung zu starten.

In der Vorbereitungsphase wurde mit den Schülern das Thema Gewalt im Allgemeinen erörtert und eventuelle persönliche Erlebnisse aufgegriffen. In der Nachbereitung wurde dann nochmals reflektiert, wie das Verhalten in Konfliktsituationen vorher war und wie die Schüler nun an Hand der neu erworbenen Kompetenzen reagieren würden. Um das Projekt auch nachhaltig für die folgenden Klassen zu gestalten, wurde eine Fotocollage mit den erarbeiteten Vorgehens- und Handlungsweisen gestaltet.

### Malhefte für die Verkehrserziehung in Grundschulen

Auch in diesem Jahr unterstützte der Kommunale Präventionsrat durch einen Sponsorenbeitrag die Verkehrserziehung in Grundschulen. Durch den Beitrag wurden Malhefte gedruckt, die sich mit diesem Thema befassen. Die Hefte wurden an alle Grundschulen im Landkreis Vorpommern-Rügen verteilt.

### „Mach Dich fit für Deinen Schulweg“

Dieses Projekt wurde an vier Kindertagesstätten im Landkreis durchgeführt.

Ziel dieses Projektes war, die Kinder auf die wachsende Selbstverantwortung vorzubereiten. Durch die Stärkung möglicher „Opfer“ wurde aktiv Kriminalitätsvorbeugung betrieben.

Es wurden Verhaltensweisen spielerisch vermittelt und trainiert, die verhindern, dass Kinder in eine Opferrolle geraten.

Woran erkenne ich, dass ich Hilfe benötige? Woher bekomme ich sie? Was kann ich tun?

Rollenspiele versetzen die Kinder in eine Trainingssituation. Diese haben den Vorteil, erlerntes unbewusst abzurufen.

Themenfelder sind:

- Stimme - Sprache - „Sie“
- Hilfe: erkenne - reden - tun
- Rettungsinsel (auf dem Schulweg)

- Ängste

### **„Gemeinsam sind wir stark“ - Antragsteller: AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH**

Das Projekt "Gemeinsam sind wir stark - Umgang mit Konfliktsituationen" richtete sich an alle Schüler der 8. Klassen des Richard- Wossidlo- Gymnasiums Ribnitz-Damgarten und untergliederte sich in zwei Kleinprojekte.

Für die weiblichen Jugendlichen fand ein Tanzprojekt statt. Die Teilnehmerinnen mussten dabei im Team agieren, Konfliktsituationen (möglichst frühzeitig) erkennen und angemessen darauf reagieren. Stärken und Schwächen mussten zwingend thematisiert werden. Zusätzlich lernten die Teilnehmerinnen ihren Körper kennen und entwickeln Körpergefühl.

Den männlichen Jugendlichen wurde die Möglichkeit eröffnet, ein Footballteam aufzustellen. Dieses Sportangebot konzentrierte sich auf den gezielten Aggressionsabbau und ging dabei auf die Unterscheidung von Körpereinsatz und Gewalt ein. Auch hier mussten Stärken und Schwächen im Team thematisiert und diskutiert werden.

Die Veranstaltungen wurde dreimal jeweils mit den selben Teilnehmerinnen durchgeführt. Somit erfolgte ein Kennenlernen der Trainer und ein Vertrauensaufbau (auch innerhalb der Teams). In den Folgeveranstaltungen konnte darauf thematisch aufgebaut und vertieft werden. Die körperlich eingeschränkten Schüler der 8. Klassen bereiteten die Begleitung der Veranstaltungen als Reporter vor. Damit wurden sie trotz ihrer Behinderung in die Gruppenveranstaltungen integriert und Konfliktsituationen durch Ausgrenzung vorgebeugt.

### **„Mach Dich fit - Dein Leben ohne Gewalt“ - Antragsteller Internationaler Bund e.V.**

Ziel war die aktive Kriminalitätsvorbeugung durch Stärkung möglicher Opfer, Sensibilisierung der Schüler für ihre aktuellen Situationen, Probleme und Aufgaben, Vorbereitung der Kinder auf ihre wachsende Selbstverantwortung, Steigerung des Selbstbewusstseins, Erkennen der eigenen Stärken und Entwicklung von Lösungswegen für Probleme. Die Weiterführung der Themen wurde durch die Teilnahme der Lehrer gesichert.

Die Schüler wurden in die Zielsetzung der einzelnen Kursteile eingebunden. Das geschah durch Abfragen aktueller Probleme (z.B. Gewalt unter Schülern, in der Familie, durch Fremde) Durch entwickelnde Fragen wurden alle angeregt, ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen. Hierbei wurde keinerlei Bewertung vorgenommen. Es war eher vergleichbar mit einem Brainstorming. Auf Fragen gab es praktisch keine falschen Antworten. Somit lernten die Schüler nicht ausschließlich vom Lehrer. Die Ergebnisse waren bedeutend praxisorientierter.

Rollenspiele versetzten die Teilnehmer in eine Trainingssituation. Diese hatten den Vorteil, durch die Schüler aktuellen Situationen nachempfunden zu werden. Es wurden Anregungen zu eigenen Trainings gegeben. Durch Übungen wurden mögliche Abläufe trainiert. Diese sind in der Praxis sofort umsetzbar. Für trainingsintensivere Abläufe wurde über Möglichkeiten informiert.

Themenauswahl :

1. Stimme, Sprache, Sprachmuster
2. Hilfe - Ein Geben und Nehmen
3. Rettungsinseln
4. Werkzeuge/ Waffen der Natur
5. Körpersprache Emotionen/ Gefühle
6. Empathie - Die Kunst, sich in den anderen ...
7. Verhaltensformen
8. Formen der Gewalt
9. Vorbildrolle
10. Mobbing, Ausgrenzung
11. Ängste und deren Aufgabe

**„Medienknirpse“ - Antragsteller: Jugendhaus Storchennest e.V.**

Vorschulkinder, die aus ihren sozialen Bedingungen heraus als benachteiligt bzw. von einer solchen Benachteiligung bedroht gelten, wurden unter Anleitung von Medienpädagogen und

Erziehern (teilweise Eltern) erste begleitete Schritte insbesondere im Bereich Medienkonsum und -gebrauch sowie Selbstwirkung und Selbsterleben von Theater und Film geben.

Ihnen wurden mit professioneller Begleitung behutsam eigene, spielerisch vermittelte Erfahrungen im Umgang mit Medien vermittelt, um ihnen kindgerecht den eigenen Anteil an der Entstehung und Findung ihrer Rolle in Gruppen erlebbar und deutlich zu machen. Ziel war es, den Kindern ein Gefühl für die Wirkung und die Gefahren unkontrollierten und unkritischen Medienkonsums zu vermitteln und die Bedeutung eigener Entscheidungen (und eigenem kreativem Tun) bei der Nutzung aufzuzeigen.

Sie erlernten Rituale und Methoden durch Eigenbeteiligung Einfluss auf die Gestaltung und Entstehung von Medien zu nehmen, deren Funktion zu verstehen und sich ggf. der Hilfe Erwachsener zu versichern und sich so vor für Ihre Entwicklung schädlichen Einflüssen zu schützen.

Die Teilnehmer gestalteten nach eigener Intention ein kleines Theaterstück in das jedes Kind sich mit seinen Ideen, Wünschen und Fertigkeiten einbringen konnte. Jedes Kind übernahm nach Absprache und Zustimmung mit und durch die Eltern einen individuellen Part in der Entstehung und Umsetzung des Stückes. Die Begleitung dieses Prozesses wurde zur Reflektion und Erinnerung nach Projektabschluss teilweise filmisch vom StiCer Medienpädagogen und in Absprache und unter Mitarbeit der Eltern dokumentiert. So entstand am Ende eine kurze Dokumentation der beobachteten Gruppenprozesse, die u.U. auch als Entscheidungshilfe für die Eltern nutzbar ist.

Mädchen und Jungen agierten im Projekt absolut gleichberechtigt und begannen in der Umsetzung des Stückes ihre Geschlechterrollen zu verstehen und zu entwickeln.

### **„Risiken im Alter“ - Antragsteller: Jugendhaus Storchennest e.V.**

Risiken wie Drogen, Schulstress oder Ernährungsstörungen gehören zum Jugendalter. Schüler und Schülerinnen erhielten einen Überblick über Substanzen, welche als Drogen eingestuft werden. Sie erlernten die Unterschiede zu legalen und illegalen Drogen kennen. Herkunft, Wirkung und Gefahren wurden aufgezeigt. Mögliche rechtliche Konsequenzen wurden besprochen, Kritische Einstellungen zum Thema Drogen diskutiert. Die Jugendlichen wurden für ihre Körperlichkeit, ihre Schönheit und die Bedeutung vom eigenen Essverhalten sensibilisiert. Sie erhielten einen Einblick in unterschiedliche Formen von Essstörungen, Möglichkeiten der Stressbewältigung wurden aufgezeigt. Es wurden Wege be-

sprochen, um Stress zu vermeiden oder zu minimieren und es wurde Spaß am aktiven und gesunden Leben vermittelt.

Die in dieser Maßnahme teilnehmenden Jugendlichen hatten Jugendweihe oder Konfirmation. Der sensible Übergang vom Jugendalter ins Erwachsenenalter kann Probleme bereiten. Deshalb ist es in dieser Lebensphase wichtig, sich Lebensrisiken zu stellen und sich mit Konsumangeboten (Genussmittel, Rauschdrogen etc.) auseinander zu setzen.

Die Jugendlichen erwarben Kenntnisse im Umgang mit legalen Drogen. Sie thematisierten Sucht und die damit verbundenen Gefahren.

Viele Jugendliche orientieren sich in der Pubertät am Aussehen von Models oder Stars und fühlen sich in ihrem eigenen Körper unwohl und können in den Teufelskreis Essstörung geraten. Die Jugendlichen wurden in ihrer eigenen Individualität gestärkt und lernten, ihre körperlichen Veränderungen zu akzeptieren.

Die Schüler und Schülerinnen berichteten häufig vom schulischen Stress. In dieser Maßnahme lernten sie Möglichkeiten der Stressbewältigung kennen und erprobten entsprechende Techniken. Den Heranwachsenden wurden Wege aufgezeigt, die sie nutzen können, um stressige Situationen gar nicht erst entstehen zu lassen oder diese zu minimieren.

Eigenverantwortung und Wertschätzung ihres eigenen Körpers könnten bei den Teilnehmern gestärkt und gefördert werden.

Folgenden Themen werden bearbeitet:

- legale und illegale Drogen
- Sucht
- strafrechtliche Folgen
- Formen der Ess-Störung
- Schönheitsideal | zu dünn - zu dick?
- Ich will so bleiben wie ich bin!
- Schulstress und Leistungsdruck
- Stressprävention
- Stressbewältigungsstrategien

## „Selbstverteidigung- und Selbstbehauptung“ - Antragsteller: Regionale Schule Gingst

Die Kinder der Regionalen Schule sollen vor möglichst vielen Gefahren geschützt werden. Was ist mit der möglichen Bedrohung durch andere Menschen? Gelingt es, die ersten Auseinandersetzungen positiv zu gestalten, steigt die Chance, dass das Kind mit einem gesteigerten Selbstbewusstsein weiter durch das Leben gehen wird. Sollte es diese aber negativ erleben, könnte es sein, dass das Kind unsicher und ängstlich wird und in die Opferrolle abgleitet.

Der Gewaltpräventionskurs sorgte dafür, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Selbstbewusstsein deutlich steigern. Die Jugendlichen bekamen die Möglichkeit, Konfliktsituationen erfolgreich zu bewältigen und ihr Leben gewaltfrei zu gestalten.

Ziele des Kurses waren:

- Grenzen ziehen, bewachen und verteidigen
- weder Opfer noch Täter werden
- anderen helfen
- selbstbewusst auftreten
- Herausforderungen annehmen

Folgende Inhalte wurden vermittelt:

- Was ist Gewalt? Wie entsteht sie? Wie kann ich ihr möglichst gewaltfrei entgehen?
- Wie strahle ich Sicherheit aus, so dass ich erst gar nicht als Opfer in Betracht komme?
- Welche effektiven Selbstverteidigungstechniken sind schnell erlernbar und umsetzbar?
- Wie verteidige ich mich gegen körperlich stärkere Angreifer? .
- Mobbing
- Fremde sprechen Kinder an

## **Präventionsprojekt basierend auf Ergebnissen einer Online-Bedarfsabfrage - Antragsteller: Internationaler Bund e.V. / Hansa Gymnasium**

Aus den Ergebnissen der Bedarfsanalyse 2013/14 in Form eines Präventionsfragebogens welcher jedes Jahr am Hansa-Gymnasium erhoben wird, ergaben sich in den Klassenstufen 7 und 8 Bedarfe in Bezug auf Straftaten im Netz, sowie Drogenkonsum! Dementsprechend wurde den Monaten September/ Oktober 2014 ein Medienparcours des Chamäleon Stralsund e.Vs. für die 7. Klassen und den Drogenparcours für die 8. Klassen durchgeführt. Im Anschluss wurden die Themen in verschiedenen Unterrichtseinheiten sowohl von den Lehrkräften als auch vom Schulsozialarbeiter vertieft, sodass das erlernte Wissen hoffentlich auch nachhaltig verankert wurde! Evaluert wird dieses Anhand des Präventionsfragebogens 2014/15.

Vier 7.Klassen mit je 29 Schülern nahmen an dem Medienparcours teil.

Vier 8. Klassen mit 28-29 Schülern nahmen an dem Sucht- und Drogenparcours teil.

Insgesamt wurde somit 230 Schülern die Möglichkeit zur erfolgreichen Teilnahme an diesem Präventionsprogramm ermöglicht.

Im Zuge der Evaluation werden die Parcours gemeinsam mit den Schülern, Lehrern und Schulsozialarbeitern ausgewertet und die Ergebnisse zur Verfügung gestellt.

## **Sport statt Gewalt - Antragsteller: Förderverein Traumzauberbaum der Förderschule Jan Amos Komensky**

Das Projekt wurde in 2. Kursen durchgeführt.

Kämpfen auf der Bühne ist eine Kunst. Das Darstellen von Kampfszenen erfordert ein hohes Maß an Disziplin, koordinativem Vermögen und Aufmerksamkeit. Über seine eigenen Grenzen gehen, im Team arbeiten und Verantwortung für sich und andere übernehmen, gepaart mit Spaß, Kreativität und sportlichen Herausforderungen.

Kämpfen wie die Filmstars Bühnenkampf, Wurm up, Grundlagentraining und Koordinationsarbeit, Einführung ins Stuntkämpfen, Einzel-u. Partnerübungen, Nehmer u. Geberqualitäten: Kicks und Punches, locks incl. Safty-Check, Cool down- Actiontrainig, Fallen aus niederen Höhen, Roll- u. Fallübungen, Überwinden von Hindernissen, Erarbeitung einer Actionszene mit Integration der Choreoarbit von Tag 1.

Die Aktivitäten wurden mit einer Videokamera festgehalten. Allen Teilnehmern wurde eine DVD der Szenen ausgehändigt.

Die Kinder lernten in einem Team zu arbeiten und sich auf einander verlassen zu können. Durch die Trainings konnten aufgestaute Aggressionen abgebaut werden.

- Senioren sicher ans Netz - Antragsteller: Seniorenbeirat NVP e.V.

Ziel des Projektes:

- Unsicherheiten bei Senioren im Umgang mit dem Internet abzubauen
- Senioren den richtigen Umgang mit dem Internet zu lehren
- Sie vor Gefahren im Internet zu bewahren

Inhalt:

- Schreiben und Empfangen von E-Mails
- Tauschen und Bearbeiten von Bildern
- Kaufen und Verkaufen im Internet
- Recherchieren und buchen von Reisen
- Erledigen von Bankgeschäften mit gesicherter Datenübertragung von zu Hause
- Nutzung von Suchmaschinen

Es wurden durch den KPR (gebrauchte) Laptops angeschafft. Dies mit der Auflage, dass das Projekt und die Technik auch auf andere Bereiche übertragen werden.

### **Mädchen dürfen alles!? - Schüler- und Jugendzentrum Zingst**

Ziel dieses Projektes war der Abbau von Fremdenhass durch Abbau von Vorurteilen gegenüber fremden Kulturen und Lebensweisen. Die Teilnehmer haben sich außerdem mit den demokratischen Grundrechten und gesellschaftlichen Regeln auseinandergesetzt. Weiterhin befassten sich die Jugendlichen mit den Geschlechterrollen und sexualisierter Gewalt.

Maßnahmen:

1. Gesprächsrunde zum Thema „Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit in unterschiedlichen politischen Systemen, unabhängig von Herkunft und Geschlecht.“
2. Besuch des Kinofilms „Das Mädchen Wadjda“
3. Reflexion des Films und Überleitung in die aktuellen Lebenswelten der Teilnehmenden. (Welche Rollenmuster existieren in Saudi Arabien und in unserer Gesellschaft, und wie äußert sich sexuelle Unterdrückung bzw. Gewalt in beiden Systemen?)
4. Informationsveranstaltung für Mädchen mit den Mitarbeiterinnen der MISS Beratungsstelle von CONDUIT e.V.  
Welche Formen der sexualisierten Gewalt gibt es, wie kann man sich schützen, welche Hilfesysteme und Kontaktmöglichkeiten gibt es?

### **Stopp gegen Gewalt - Antragsteller: Förderverein Traumzauberbaum der Förderschule Jan Amos Komensky**

Das Projekt fand in 4 Kursen statt. In diesem Projekt lernten die Schüler auf ihre Intuition zu vertrauen und entwickelten ein natürliches „Frühwarnsystem“ für bedrohliche Situationen. Sie bekamen die Möglichkeit, Konfliktsituationen erfolgreich zu bewältigen und ihr Leben gewaltfrei zu gestalten. Der gezielte Einsatz von Psychologie, Körpersprache und rhetorischen Mitteln eröffnete die Möglichkeit, Streit zu verhindern. Durch ein gesteigertes Selbstbewusstsein können die Schüler eine mögliche Opferrolle verlassen und erlangen mehr Sicherheit und Durchsetzungsvermögen.

Die Kinder erleben im Schulalltag und im Privaten mehr persönliche Freiheit durch die Gewissheit: Sie können sich verteidigen. Wer sich verteidigen kann, hat auch das Selbstbewusstsein und den Mut anderen beizustehen.

### **„Mit Bewegung - raus aus der Konfliktsituation“ - Antragsteller: Richard Wossidlo Gymnasium**

Das Projekt "Mit Bewegung- raus aus der Konfliktsituation" richtete sich an alle Schüler der 8. Klassen (insgesamt 92 Schüler) des Gymnasiums und untergliederte sich in zwei Kleinprojekte.

Für die Mädchen fand ein Tanzprojekt statt. Die Teilnehmerinnen agierten dabei im Team, Konfliktsituationen konnten schnell erkannt und angemessen darauf reagiert werden. Stärken und Schwächen wurden thematisiert. Zusätzlich lernten die Teilnehmerinnen ihren Körper kennen und entwickelten Körpergefühl.

Den männlichen Jugendlichen wurde die Möglichkeit gegeben, ein Footballteam aufzustellen. Dieses Sportangebot konzentrierte sich auf den gezielten Aggressionsabbau und ging dabei auf die Unterscheidung von Körpereinsatz und Gewalt ein. Auch hier wurden Stärken und Schwächen im Team thematisiert und diskutiert.

Die Veranstaltungen wurde dreimal jeweils mit denselben Teilnehmern durchgeführt.

Somit erfolgte ein Kennenlernen der Trainer und ein Vertrauensaufbau (auch innerhalb der Teams).

Die körperlich eingeschränkten Schüler der 8. Klassen begleiteten die Veranstaltungen als Reporter. Damit wurden sie trotz ihrer Behinderung in die Gruppenveranstaltung mit eingebunden und Konfliktsituationen wurde vorgebeugt.

### **„Fußballnacht Grimmen“ - Sportjugend des Kreissportbundes Vorpommern-Rügen e.v.**

Am 05.12.2014 fand in der Südwestsporthalle Grimmen zum wiederholten Male die Fußballnacht unter dem Motto "Sport statt Gewalt" statt. Die Fußballnacht richtete sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 - 27 Jahren.

Durch Fußball und Sport im Allgemeinen sind Jugendliche auf der Beziehungsebene gut zu erreichen. Sport ermöglicht ihnen, ihre Grenzen auszutesten, Regeln akzeptieren zu lernen, Fairness zu praktizieren und eventuelle Aggressionen in geregelte Bahnen zu steuern. Diese positiven Kompetenzen stellen unverzichtbare Voraussetzungen für die Integration junger Menschen in Gleichaltrigengruppen und Gesellschaft sowie für ihre Kommunikationsfähigkeit dar. Sport ist für viele Jugendliche ein Ausdruck ihres Lebensgefühls. Hier wird nicht nur Kraft, Ausdauer und Einsatz abverlangt, sondern auch eine Balance zwischen Nähe und Distanz, Beziehungen können entstehen. Sport ist Erfahrungs- sowie Übungsraum zwischen Konkurrenz und Solidarität.

Mit den Fußballnächten konnten diese positiven Wirkungen von Sport genutzt und den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, mit Gleichaltrigen Zeit zu verbringen und gemeinsam beim Fußballspiel Spaß zu haben. Die Fußballnacht war für alle interessierten

Jugendlichen offen, d.h. es könnten sich Jugendliche zusammenfinden und eine Mannschaft bilden. Mit der Fußballnacht soll zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung angeregt und die Teilnehmer somit auch dazu bewegt werden, Sport, insbesondere Fußball, im Verein zu betreiben.

### **„Gewaltpräventionskurs“ - Antragsteller: Hermann-Burmeister-Schule**

Die Schüler der Hermann-Burmeister-Schule erhielten in einem Grundkurs einen Einblick über das Verhalten in Gefahrensituationen. In erster Linie ging es darum, einen körperlichen, aggressiven Kampf zu vermeiden. Für den Fall, dass dieser nicht zu vermeiden ist, wurden ihnen Grundtechniken vermittelt, wie sie sich bei einem Angriff verteidigen können.

Einleitend wurden theoretische Gesichtspunkte, wie „Wie Angst wirkt“ und „Was sie auslöst“, besprochen.

## **2015**

Der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen wird auch 2015 Projekte im kriminalpräventiven Bereich unterstützen sowie das Projekt „Eh Alter!“ im Landkreis Vorpommern-Rügen durchführen.

Informationen: [www.lk-vr.de/politik-verwaltung](http://www.lk-vr.de/politik-verwaltung)

### **Kontakt:**

Landkreis Vorpommern-Rügen  
Kommunaler Präventionsrat  
Carl-Heydemann-Ring 67  
18437 Stralsund

Ansprechpartnerin:

Kati Bischoff

Telefon: +49 (3831) 357-1231

E-Mail: [Kati.Bischoff@lk-vr.de](mailto:Kati.Bischoff@lk-vr.de)